



FOTOKARTEN ZUM INSPIRIEREN,
NACHMACHEN UND LERNEN



LARS POECK

FOTOGRAFIEREN LERNEN

*DIE 25-TAGE-CHALLENGE:
GANZ EINFACH BESSERE FOTOS*



humboldt

SO FUNKTIONIEREN DIE FOTOKARTEN

Schnapp dir eine der Fotokarten und lass dich von der Bildidee und den Tipps inspirieren! Mit den 25 kreativen Fotoaufgaben erhältst du jede Menge Fotowissen – von den Basics zur gelungenen Bildidee. Einfach nachmachen, lernen und verstehen! Praktisch: Du kannst die Buchschraube lösen und die Karten einzeln entnehmen oder neu sortieren.

DER AUTOR

**Lars Poeck gehört zu den beliebtesten Foto-
ratgeber-Autoren Deutschlands – dennoch
bezeichnet er sich nach wie vor als ambi-
tionierter Amateur. Genau das macht ihn für
seine Leser so wertvoll – und deshalb hat
er so viele Fans unter den Hobbyfotografen.
Über 80 000 Fotografiebegeisterte verfolgen
monatlich seinen Blog www.ig-fotografie.de.
Seine herausragenden Tipps und Anregun-
gen inspirieren dabei nicht nur Einsteiger,
sondern auch Fortgeschrittene und Fotoclub-
Freunde.**



IG-Fotografie

DER KRITISCHE BLICK

In den folgenden Tagen beschäftigen wir uns intensiv mit deiner Fotografie. Vorab möchte ich dir ein paar Übungsfragen mit an die Hand geben.

ÜBUNG FÜR DEN KRITISCHEN BLICK:

1. Stimmen der Fokus und die Schärfe?
2. Hat dein Foto einen Vordergrund?
3. Stört etwas im Hintergrund und wird nicht von Reizen überflutet?
4. Sind Füße oder Hände ungewollt abgeschnitten?
5. Stimmt die Lauf- oder Fahrtrichtung?
6. Hast du gezoomt und stimmt die Bildqualität?
7. Ist dein Hauptmotiv klar erkennbar?
8. Sind ungewollte Schatten im Bild?
9. Macht dein Foto neugierig?
10. Stimmt die Ausrichtung des Horizontes?

★ FAZIT DES TAGES

Nimm dir die 10 Fragen zur Hand und trainiere deinen kritischen Blick. Das kannst du sowohl mit bereits fotografierte Fotos machen, als auch mit neuen Motiven, die du im Rahmen dieser Challenge fotografierst. Auch sind diese Übungsfragen super, um Fotos namhafter Fotografen und bekannte Aufnahmen zu studieren.



ISO 400 | 500 mm | f6,3 | 1/400 s

FOTOAUFGABE

Suche dir einige Fotos im Internet, die dich faszinieren. Studiere zum Beispiel Fotos von Robert Frank, Annie Leibovitz, Richard Avedon, Steve McCurry, Cindy Sherman oder Henri-Cartier Bresson.

Nimm dir die Übungsfragen zur Hand und gehe die einzelnen Punkte durch.

Nun schau dir einige deiner alten und auch neuen Fotos an. Was hast du bereits beachtet? Was fehlt deinem Foto? Versuche, die Aufgabe so objektiv wie möglich anzugehen.

BELICHTUNGSZEIT

- Die Belichtungszeit (auch Verschlusszeit genannt) bestimmt, wie lange Licht auf deinen Kamerasensor fällt. Sie regelt, ob zu viel, zu wenig oder ausreichend Licht für eine korrekt belichtete Aufnahme vorhanden ist.
- Faustregel: Wähle mindestens den Kehrwert deiner Brennweite (Brennweite von 50 mm, mind. 1/50 s oder schneller) als Belichtungszeit.
- Ab einer Belichtungszeit von 1/50 s oder länger empfehle ich dir ein Stativ.

ISO

- ISO beschreibt die Empfindlichkeit des Sensors. Je höher der ISO-Wert, desto empfindlicher reagiert der Sensor (es kommt zum Bildrauschen).
- Die rauschärmsten Ergebnisse erzielst du mit klein(st)er ISO-Zahl (i. d. R. mit ISO 100).
- Viele Kameras haben eine Auto-ISO-Funktion. Prüfe bei Nutzung wie hoch dein Wert geht und stelle notfalls ein Limit ein (im Kameramenü). So kann der ISO-Wert nicht ausreißen.

★ FAZIT DES TAGES

Schnelle Motive wie den Flügelschlag eines Vogels fotografierst du mit kurzer Belichtungszeit (z. B. 1/500 s), um Momente wie Wasser oder Autolichter verschwimmen zu lassen, wählst du eine lange Belichtungszeit (z. B. 1/10 s). Für längere Belichtungszeiten benötigst du ein Stativ, damit dein Motiv nicht verwackelt. Halte den ISO-Wert so niedrig wie möglich, um ein Rauschen auf deinen Bildern zu minimieren. Sollte bei niedrigem ISO-Wert zu wenig Licht auf dein Foto kommen, verlängere ggf. die Belichtungszeit oder öffne die Blende.

FOTOAUFGABE

Suche bewegliche Motive wie Autos oder Wasser. Wähle die Blendenautomatik (TV = TimeValue oder S = Shutter Priority). So gibst du die Belichtungszeit vor. Der Fokus sollte vor der Aufnahme entweder durch manuelle Einstellung oder leichtes Drücken des Auslösers gespeichert werden. Erst bei der

Aufnahme drückst du den Auslöser vollständig. Probiere unterschiedliche Belichtungszeiten. Starte z. B. mit 1/250 s, verlängere auf 1/100 s, 1/50 s und 1/10 s und so weiter. Bei längerer Belichtungszeit wird das Motiv immer undeutlicher, bis es verschwindet. Wichtig: Nutze für Belichtungszeiten ab 1/50 s ein Stativ.



A: 1/1600 s, B: 1/500 s, C: 1/10 s, D: 15 s

FINDE DEIN HAUPTMOTIV

- Wer soll der Hauptdarsteller deines Fotos sein? Wen oder was willst du – wie und auf welche Weise – zeigen?
- Typische Herausforderungen bei der Motivsuche sind:
 - zu klein: Dein Hauptmotiv wird nicht als solches erkannt.
 - zu viele (unwichtige) Dinge im Bild: Der Sinn deines Fotos ist möglicherweise verfehlt.
- Versuche dein Foto so zu komponieren, dass dein Motiv hervorgehoben wird.
- Dabei hilft ein klarer Fokuspunkt, auf den sich das Auge fixieren kann – den es sofort erkennt. Der Betrachter sieht: „Aha, das möchte man mir zeigen“.
- Einfache Grundregel: Bevor du an deiner Technik oder deinem Unvermögen zweifelst, liegt es in der Regel erst einmal daran, dass du zuviel in deinem Foto hast.
- Räume dein Foto auf. Weniger ist mehr und genau das Wenige und die Leere betont dein Hauptmotiv.

★ FAZIT DES TAGES

Übe zu fokussieren und wähle ein klares Hauptmotiv mit einem klaren Fokuspunkt für den Betrachter. Du wirst erstaunt sein, wie sich dein Foto verändert! Räume dazu dein Foto auf und schmeiße alles Unwichtige aus deinem Foto. Dadurch gewinnt dein Hauptmotiv.

FOTOAUFGABE

Wähle die Voll- oder die Programmautomatik (P).
Suche Motive, die du fotografieren möchtest –
egal ob die Tasse auf dem Küchentisch oder
der Hund an der Straßenecke. Wichtig: Dein
Foto muss einen klaren Hauptdarsteller haben.

Achte darauf, was sich innerhalb und außerhalb
deines Suchers befindet – also nicht auf dem Foto
ist. Wohin springt dein Auge zuerst? Mein Tipp:
Zeige die Fotos einem Freund und frage ihn, was er
sieht. Prüfe, ob er dein Hauptmotiv erkennt.



SUCHE DAS LICHT

- In der Fotografie geht es um das passende Licht. Das Wort „Fotografie“ leitet sich aus altgriechisch **photós** („Licht“) und **gráphein** („schreiben“, „malen“) ab. Wir malen also mit Licht.
- Lerne das Licht um dich herum kennen. Du wirst sehen: Es ändert sich ständig. Beschäftige dich mit der Intensität, der Qualität, der Richtung und mit der Farbe und Temperatur des Lichts.
- Bedenke: Wo Licht ist, ist auch Schatten. Beobachte die Schatten. Hast du direktes Sonnenlicht, so ergeben sich harte Kanten. Licht, das durch einen Vorhang scheint, ergibt hingegen weiche Kanten.

Beginne deine Suche damit, das Licht zu beobachten:

- Welche Jahreszeit, Tageszeit oder welches Wetter ist gerade? Sonnenlicht? Künstliches Licht?
- Bist du drinnen oder draußen?
- Woher kommt das Licht?

Frage dich vor deinem Foto:

- Welche Lichtquellen gibt es?
- Gibt es genug Licht für mein Foto?
- Aus welcher Richtung kommt das Licht? Hast du Gegenlicht? Hast du das Licht im Rücken? Oder seitliches Streiflicht?
- Wo und wie fällt der Schatten?
- Ist das Licht hart oder weich?

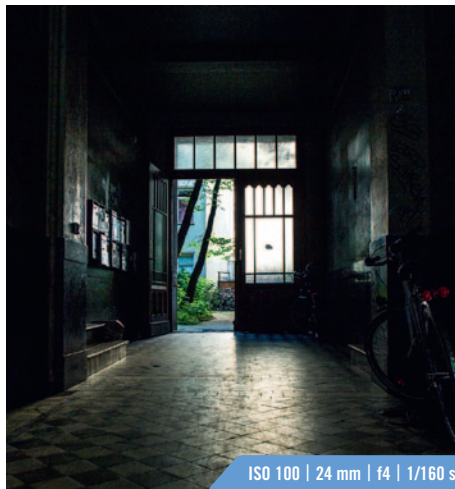
★ FAZIT DES TAGES

Die Art und Richtung des Lichts bestimmt, wo der Blick hingeht und wo die Schatten in deinem Foto liegen. Mit Licht kannst du dein Foto komponieren.

FOTOAUFGABE

Geh in deinem Zuhause durch die Räume, den Garten und das Treppenhaus und beobachte das Licht. Durch welches Fenster scheint Licht? Fotografiere dir vertraute Gegenstände zu verschiedenen Tages-

zeiten. Inszeniere Personen in unterschiedlichen Lichtsituationen. Versuche, das Gesicht deines Gegenübers zum Licht zu drehen oder Licht nur auf einen Teil des Gesichts fallen zu lassen. Wie verändert sich die Bildwirkung?



MAGIE DER LINIEN

- Linien sind überall – horizontal, vertikal, diagonal oder geschwungen.
- Linien führen deinen Blick. Je nach Ausrichtung werden Linien unterschiedlich wahrgenommen. So können horizontale Linien Ruhe ausstrahlen, diagonale oder vertikale Dynamik erzeugen.
- Linien sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Auch Spuren im Sand, der Kondensstreifen am Himmel oder ähnlich abstrakte Punkte können als Linie ins Auge fallen und den Blick des Betrachters führen.
- Linien oder geometrische Elemente unterstützen dich in der Komposition, sind aber selten als eigens Motiv geeignet.
- Linien führen dich bestenfalls zum Motiv oder von einem Motiv zu einem weiteren Element.
- Gehe dazu in Leserichtung vor – eher von links nach rechts als andersherum.
- Beachte: Eine Linie teilt möglicherweise dein Foto – Strand und Wasser, Stein und Gras oder Licht und Schatten.

★ FAZIT DES TAGES

Linien findest du überall – ob in der Architektur der Stadt, der Landschaft und Natur, dem Hintergrund deines Porträtfotos oder in alltäglichen Dingen, die dich umgeben. Dabei ist es wichtig, dass wir erkennen, dass Linien nicht limitiert sind auf die vertikale oder horizontale Ausrichtung. Vielmehr besitzt dein Gehirn die Fähigkeit, aus den abstraktesten Punkten und Verläufen Linien zu kreieren, die deine Bildwirkung unterstützen.

FOTOAUFGABE

Fotografiere jeweils ein Bild, in dem horizontale, vertikale, diagonale und geschwungene Linien den Blick des Betrachters auf sich ziehen. Wie verändern diese dein Foto. Welche Wirkung haben

diese Linien? Spiele damit, dass die Linien zu etwas hinführen, denn ohne einen Fixpunkt am Ende verlieren diese als Gestaltungsmittel ihre Wirkung. Das Ziel der Linien kann eine Person sein, ein Gebäude oder ein anderes interessantes Objekt.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8426-5532-4

Originalausgabe

© 2021 humboldt

Die Ratgebermarke der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

www.humboldt.de

www.schluetersche.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten teilweise die männliche oder die weibliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich Personenbezeichnungen gleichermaßen auf Angehörige des männlichen und weiblichen Geschlechts sowie auf Menschen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

Autor und Verlag haben die Inhalte sorgfältig erstellt und geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Weder Autor noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus in diesem Produkt vorgestellten Erfahrungen, Meinungen, Methoden und praktischen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen. Etwaige geschützte Warennamen

(Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Daraus kann nicht geschlossen werden, dass es sich um freie Warennamen handelt. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: Katharina Kümmerle, München

Layout: ZERO, München

Fotos: Lars Poeck

Covermotiv: Lars Poeck, shutterstock (STILLFX, dimpank, Palami)

Satz: PER MEDIEN & MARKETING GmbH, Braunschweig

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Meckenheim

- ★ 30 Fotokarten für Hobbyfotografen – so macht Fotografieren lernen Spaß
- ★ Tolle Fotoaufgaben, inspirierende Bildideen und wertvolle Profi-Tricks
- ★ Mit praktischer Buchschraube: Alle Karten lassen sich einzeln entnehmen und neu sortieren

FOTOAUFGABE

Welches Objekt eignet sich, um näher betrachtet zu werden? Setze es in den Fokus. Wie verändert sich die Wirkung des Motivs? Bei einem Porträt wirst du

zuerst für Verunsicherung sorgen. Niemand möchte im ersten Moment, dass man ihm zu nahe kommt. Respektiere das. Wenn du die Erlaubnis hast, geh mit deiner Kamera nah ran – die Wirkung ist enorm.



ISO 100 | 85 mm | f/4,5 | 1/125 s



ISO 100 | 38 mm | f/4 | 1/220 s

FOTOAUFGABE

Schau dich um und mache dich auf die Suche nach spannenden Gegenüberstellungen und Gegensätzen in einem Foto. Denke an Formen, Größe, Farbe und ähnliche Elemente. Was sticht heraus? Gehe

nun einen Schritt weiter: Fotografiere zwei Fotos und spiele mit den Gegensätzen. Was verbindet und was unterscheidet die Motive? Hast du ein verbindendes Element wie den gleichen Hintergrund gedacht?



ISO 400 s



ISO 500 | 200 mm | f/2,8 | 1/250 s

TAG 6

auch vertikal
is, die Drit-
fast immer
kommt oft
ehen als

den Schnitt
... (Internet), Merke
zunächst einfach die Drittelregel und
komponiere damit deine Fotos.

FAZIT DES TAGES

Die Drittelregel wird oft in der Landschaftsfotografie angewendet. Es funktioniert jedoch auch in anderen Fotogenres. Teile deinen Rahmen in zwei Teile: einen mit 2/3 und einen mit 1/3.

ISBN 978-3-8426-5532-4



9 783842 655324